



Vernetzungsprojekt Höfe



Ein Bezirk, drei Gemeinden - ein Ziel

Zwischenbericht Vernetzungsprojekt Höfe 2017-2024

Genehmigungsexemplar



Allgemeine Angaben zum Projekt	
Vertragsperiode	3. Vertragsperiode 2017-2024
Kontaktperson	Paul Ebnöther Miltengeweg 21, 8835 Feusisberg 044 784 95 18/079 374 74 27, paul.ebnoether@bluewin.ch
Impressum	suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft Theaterstrasse 15, 6003 Luzern, Tel. 058 310 57 80, www.suisseplan.ch, luzern@suisseplan.ch
Datum des Zwischenberichts, Verfasser	Luzern, 13.12.2022 Geni Widrig

Kriterium	Beschrieb	Anforderung erfüllt (durch Kt. auszufüllen)	
		Ja	Nein
1. Umsetzung			
Beschrieb der Koordination zwischen den verschiedenen Partnern. Etwaige Probleme sind ausgewiesen und deren Lösungsweg beschrieben.	<p>Seit Beginn der ersten Vertragsperiode haben die Bauernvereinigungen die Projektträgerschaft des VP Höfe übernommen. Diese wird finanziell und ideell von den Gemeinden und dem Bezirk Höfe unterstützt. Für die Organisation, Information, Beratung und Umsetzung des Projekts sowie zur effizienten Bearbeitung der Umsetzungsziele des VP Höfe wurde eine Vernetzungsgruppe geschaffen. Diese setzt sich aus beteiligten Landwirten des Bezirks Höfe zusammen. Als Vorsitzender und Kontaktperson für die Behörden und Landwirte fungiert Paul Ebnöther.</p> <p>Diese Organisation funktioniert dank dem Engagement der Vernetzungsgruppe und der engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten gut. Der Kontakt zwischen der Vernetzungsgruppe, den Landwirten, dem Planer und den kantonalen Behörden wird gepflegt.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erläuterung der Art der Informationsvermittlung gegenüber den Bewirtschaftern und der Öffentlichkeitsarbeit. Anzahl an Landwirten, die bereits eine Einzelberatung hatten.	<p>Mit den folgenden genannten Aktivitäten organisiert die Vernetzungsgruppe den regelmässigen internen und externen Informationsfluss und stellt eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Landwirten sicher:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jährlich mehrere Sitzungen der Vernetzungsgruppe zur Besprechung des aktuellen Projektstandes sowie zur Organisation von geplanten und laufenden Projekten – Organisierte Einzelgespräche mit allen interessierten Landwirten (2017), Gesprächsführung durch die Vernetzungsgruppe – Laufende persönliche Beratungen auf den Betrieben (2017-2020) – Spezifische, persönliche Gespräche seitens der Projektgruppe mit Landwirten ohne Projektbeteiligung, mit nicht vernetzten BFF oder mit BFF mit Qualitätspotential – Zusammenstellung eines Informationsblattes mit den Einstiegs- und Zusatzkriterien für die Ziel- und Leitarten und Verteilung an die Landwirte – Jährliche Erstellung einer Flächenbilanz mit den Veränderungen der BFF (Zwischenbilanz) 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erläuterung der Beteiligung der Landwirte. Etwaige Probleme sind ausgewiesen und deren Lösungsweg beschrieben.	<p>Im Jahr 2020 beteiligen sich 126 von insgesamt 177 Landwirten am VP Höfe. Die Beteiligungsquote liegt damit bei hohen 71 %. Die Landwirte sind motiviert und die Stimmung unter den beteiligten Landwirten gegenüber dem Projekt wird als positiv beschrieben. In Zusammenarbeit mit den Landwirten wurden bisher schon einige Umsetzungsmassnahmen realisiert (vgl. Pkt. 4/5).</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Beurteilung der Zielerreichung

Zielerreichung gemäss Startbericht der 3. Vertragsperiode 2017-2024

Qualitätsstufe gemäss DZV	Bestand 2016		Bestand 2020 (Veränderung seit 2016)		Zielwert 2024 (Veränderung seit 2016)	
	QI	QII	QI	QII	QI	QII
BFF im Perimeter	385.32 ha	263.29 ha	397.54 ha (+12.22 ha)	285.42 ha (+22.13 ha)	387.77 ha (+2.45 ha)	273.66 ha (+10.37 ha)
% der LN	21	14	22	18	21	15
<i>Extensiv und wenig intensiv genutzte Wiesen (EW/WI)</i>	93.43 ha	44.64 ha	99.53 ha (+6.10 ha)	53.10 ha (+8.46 ha)	94.00 ha (+0.57 ha)	47.00 ha (+2.36 ha)
<i>Extensiv genutzte Weiden (MW)</i>	37.76 ha	19.79 ha	36.02 ha (-1.74 ha)	22.23 ha (+2.44 ha)	39.00 ha (+1.24 ha)	22.20 ha (+2.41 ha)
<i>Streueflächen (ST)</i>	157.21 ha	150.41 ha	159.75 ha (+2.54 ha)	154.37 ha (+3.96 ha)	159.75 ha (+2.54 ha)	152.00 ha (+1.59 ha)
<i>Hecken, Feld- und Ufergehölze mit Krautsaum (HF)</i>	5.93 ha	3.07 ha	6.56 ha (+0.63 ha)	5.06 ha (+1.99 ha)	6.00 ha (+0.07 ha)	3.50 ha (+0.43 ha)
<i>Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt (RA)</i>	1.48 ha	0.91 ha	5.23 ha (+3.75 ha)	1.11 ha (+0.20 ha)	1.70 ha (+0.22 ha)	1.21 ha (+0.30 ha)
<i>Hochstamm-Feldobstbäume (HB, KB, NB)</i>	8'549 Stk.	4'447 Stk.	8'452 Stk. (-97 Stk.)	4'955 Stk. (+508 Stk.)	8'549 Stk. (± 0 Stk.)	4'775 Stk. (+328 Stk.)
<i>Einzelbäume (BA)</i>	402 Stk.	-	458 Stk. (+56 Stk.)	-	432 Stk. (+30 Stk.)	-
<i>Trockenmauern (TO)</i>	0.00 ha	-	0.10 ha (+0.10 ha)	-	0.05 ha (+ 0.05 ha)	-
<i>Wassergraben, Tümpel, Teiche/ Ruderalflächen, Steinhaufen-, wälle (WT, RT)</i>	0.00 ha	-	1.25 ha (+1.25 ha)	-	0.05 ha (+ 0.05 ha)	-

Kriterium	Beschrieb	Anforderung erfüllt (durch Kt. auszufüllen)	
		Ja	Nein
Anteil der realisierten Flächen nach BFF-Typ und nach Qualitätsstufe ist in der oben stehenden Aufstellung ausgewiesen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteil an ökologisch wertvollen BFF ist in der unten stehenden Aufstellung ausgewiesen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichungsgrad der Zielwerte ist in der Aufstellung ausgewiesen. Nicht erreichte Zielwerte sind zu begründen.	<p>MW: Im Jahr 2017 wurden im Gebiet Etzelweid, Hüttenweid bedeutend weniger MW angemeldet als im Startjahr. Die Flächen wurden teilweise in ST umgewandelt. Trotz einer jährlichen Steigerung der MW konnte dieses Defizit noch nicht wieder gut gemacht werden.</p> <p>RA: Der Zielwert für QII wird im Jahr 2020 nicht mehr erreicht. Dies, nachdem in diesem Jahr zwei RA mit QII in RE umgemeldet wurden. Zur Zielerreichung fehlen jedoch nur 0.20 ha.</p> <p>HB, KB, NB: Der Bestand an HB, KB und NB hat trotz jährlichen Baumbestellaktionen laufend abgenommen. Heute sind 97 Stück weniger gemeldet als zu Beginn der dritten Vertragsperiode. Diese Abnahme ist hauptsächlich auf natürliche Abgänge zurückzuführen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn nötig, sind zusätzliche Massnahmen zur Erreichung der Zielwerte zu definieren.	<p>MW: Es wird das Gespräch mit Landwirten gesucht, welche Weiden bewirtschaften. Es ist jedoch zu betonen, dass die als ST umgemeldeten MW als BFF nicht verloren gegangen sind und somit immer noch wertvolle Lebensräume bilden.</p> <p>RA: Bewirtschafter mit RA ohne QII werden motiviert, diese anzumelden.</p> <p>HB, KB, NB: Es werden weiterhin jährliche Baumbestellaktionen organisiert.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Mindestanforderungen des Bundes (Flächen in ha), Stand 2020				
Zone	TZ	HZ	BZ I	BZ II
Total LN pro Zone	246.16	352.65	906.77	301.94
Mindestanteil BFF (12 % der LN)	29.54	42.32	108.81	36.23
Vorhandene BFF (Anteil an LN)	89.85 (37 %)	66.56 (19 %)	169.82 (19 %)	71.31 (24 %)
Mindestanteil ökologisch wertvolle BFF (6 % der LN)	14.77	21.16	54.41	18.12
Vorhandene ökologisch wertvolle BFF (Anteil an LN)	79.71 (32 %)	51.58 (15 %)	138.35 (15 %)	68.42 (23 %)

4. Beurteilung der Umsetzungsziele		
Umsetzungsziel	Umsetzungsstand	Bemerkungen
<p><i>U1</i> Die Landwirte werden mit einem Informationsblatt zur Zielart Gartenrotschwanz und zur nötigen Nistkastenpflege informiert. Die stichprobenartige Nistkastenkontrolle aus der zweiten Vertragsperiode wird in der dritten Vertragsperiode weitergeführt und dokumentiert.</p>	teilweise erreicht	<p>Die Information der Landwirte zum Gartenrotschwanz und der Nistkastenpflege ist noch ausstehend.</p> <p>Gemäss lokalen Vogelschutzvereinen kann der Gartenrotschwanz im Projektgebiet vereinzelt beobachtet werden, er ist aber sehr selten.</p> <p>Stichprobenartige Nistkastenkontrollen werden teilweise durch die örtlichen Vogelschutzvereine durchgeführt.</p>
<p><i>U2</i> Es findet ein weiterer Pflegeschnitt-Kurs für Hochstamm-Feldobstbäume statt. Ausserdem wird der attraktivste Hochstammbaum gesucht indem das schönste Foto eines Hochstamm-Feldobstbaumes gekürt wird.</p>	erreicht	<p>Alle Landwirte mit Hochstamm-Obstbäumen können laufend die Schnitthilfe in Anspruch nehmen. Informationen dazu sind auf der Webseite aufgeschaltet. Im Winter 2018/2019 haben 6 Landwirte und im Winter 2019/2020 9 Landwirte die Baumschnitthilfe in Anspruch genommen. Im Jahr 2017 fand der Wettbewerb „Attraktivster Hochstammobstbaum gesucht“ statt. Am Infoabend wurden die schönsten Fotos gekürt. Die Preisverleihung fand an der Fűrwehrchilbi in Pfäffikon statt (25. Juni 2017).</p>
<p><i>U3</i> Es finden jährlich Baumbestellaktionen für Hochstamm-Feldobstbäume statt.</p>	erreicht	<p>In der ersten Hälfte der aktuellen Vertragsperiode wurden jährlich Baumbestellaktionen für Hochstamm-Feldobstbäume durchgeführt. Dies soll auch in der zweiten Hälfte weitergeführt werden.</p>
<p><i>U4</i> Das Mostprojekt „Saft aus der Region“ wird weitergeführt. Es werden Produkte für die Öffentlichkeit erstellt (wie z. B. Tischsets und Flyer) sowie an Schulen Mostausschank-Tage (Höfner Pausenmost) angeboten.</p>	erreicht	<p>Jedes Jahr wurden Süssmostausschank-Tage an Schulen in den drei Gemeinden angeboten. Im Jahr 2019 wurden alle kommunalen Umweltkommissionen + Bezirk Höfe zu einem Infoabend eingeladen. Themen: Göttibaumgarten, Hochstammbäume, Süssmostherstellung, Abgabe eines Most-Bestellblattes für die Verwaltungen.</p> <p>Im Jahr 2020 werden neue Halterungen für den Bag in Box aus einheimischem Holz geprüft.</p>
<p><i>U5</i> Das Anlegen eines Göttibaumgartens im Projektperimeter wird geprüft und bei Einverständnis der Eigentümerin allenfalls umgesetzt.</p>	erreicht	<p>Es wurden diverse Gespräche mit Ueli Züger bezüglich eines Göttiobstbaumgartens geführt. Am 15. März 2019 wurden an einer Medienorientierung die ersten 20 Bäume gepflanzt. Die Familie Züger hat im Herbst 2019 und 2020 alle Göttis/Gotten zu einem Apéro eingeladen. Es wurden/werden weitere Standorte für einen Göttibaumobstgarten geprüft.</p>
<p><i>U6</i> Das Baumreihenprojekt wird weitergeführt um die historischen, kulturellen und ästhetischen Landschaftselemente weiter fördern zu können. An verschiedenen Hofzufahrten und landschaftlich prägenden Stellen werden Baumreihen gepflanzt. Insgesamt werden als Ziel 150 m angestrebt.</p>	erreicht	<p>Christian Kälin pflanzte im April 2019 im Brunnisboden eine Baumreihe (10 Bäume, ca. 270 m), der Hochstamm-Obstgarten wurde ebenfalls mit 18 Bäumen ergänzt.</p>
<p><i>U7</i> An prägenden Orten werden 30 weitere Einzelbäume gepflanzt und/oder angemeldet.</p>	erreicht	<p>Seit Beginn der aktuellen Vertragsperiode wurden bereits 56 standortgerechte Einzelbäume mehr gemeldet.</p>

4. Beurteilung der Umsetzungsziele		
<p><i>U8</i> Störungen während der Brutzeit des Kiebitzes (März bis Juni) sind zu vermeiden. Der Fröhschnitt gegen Landverschilfung im Frauenwinkel ist nicht vor dem 1. Juli durchzuführen. Die Landwirte werden zur neuen Zielart informiert (Informationsblatt), zugleich werden die Aufwertungsmassnahmen kommuniziert.</p>	teilweise erreicht	<p>Im Frauenwinkel können jährlich Bruten des Kiebitzes beobachtet werden. Im Durchschnitt wurden in den letzten Jahren jährlich 30 Brutpaare gezählt.</p> <p>Eine Information der Landwirte bezüglich dieser Art und Aufwertungsmassnahmen ist noch ausstehend, ein Infoblatt wird erstellt.</p>
<p><i>U9</i> Der wandernde Rückzugsstreifen oder, wenn nötig die Bekämpfung von Adlerfarn und Landschilf wird auf den vernetzten Streueflächen angewendet.</p>	erreicht	<p>Auf den meisten vernetzten Streueflächen wird ein wandernder Rückzugsstreifen stehengelassen. Wo nötig wird die Bekämpfung von Adlerfarn und Landschilf vorgenommen.</p> <p>Zusätzlich zur jährlichen Adlerfarnbekämpfung wurden im Jahr 2020 durch die Vernetzungsgruppe auf der Parzelle 1115 Feusisberg ca. 16'200 Stück ausgerissen. Eine Referenzfläche von ca. 20 m² stehengelassen. Zusammen mit der Asylstelle Höfe wurden zudem in der Rohnen über 30 Aren Streueflächen von Adlerfarn befreit.</p> <p>Im Sommer 2021 soll eine weitere Ausreissaktionen organisiert werden. Mit einer Ausschreibung wird zusätzlich die Bevölkerung für eine Aktion motiviert.</p>
<p><i>U10</i> In den Gebieten Langacher und Plattenweid wird 2023 die Wirkung der wandernden Rückzugsstreifen anhand einer Bestandsaufnahme des Lungenezian-Ameisenbläulings analysiert. Es wird angenommen, dass sich das ANJF bei den anfallenden Kosten dieser Erfolgskontrolle beteiligt.</p>	erreicht	<p>Im Herbst 2019 wurde eine Bestandsaufnahme des Lungenezian-Ameisenbläulings zur Analyse der Wirkung des Rückzugsstreifens in den Gebieten Langacher und Plattenweid durchgeführt. Der Lungenezian ist noch erfreulich zahlreich vorhanden.</p>
<p><i>U11</i> Die durch das Amphibienprojekt in der zweiten Vertragsperiode erstellten Gewässer, werden gepflegt und offen gehalten. Es wird eine weitere Erfolgskontrolle (analog 2015) durchgeführt. Dadurch kann das Vorkommen der Gelbbauchunke sowie der Erdkröte gegebenenfalls kontrolliert werden.</p>	erreicht	<p>2018 wurde eine weitere Erfolgskontrolle durchgeführt. Dabei konnten die Gelbbauchunke sowie die Erdkröte erfreulicherweise in mehreren Tümpeln nachgewiesen werden.</p> <p>Im Jahr 2020 wurden 15 Aufwertungsmassnahmen bei bestehenden Tümpeln ausgeführt.</p>
<p><i>U12</i> Es werden 6 neue Teiche in den Amphibienkorridoren und bei vorhandener Zustimmung erstellt, sofern 3 davon in Naturschutzgebieten gebaut werden dürfen. Allfällige Standorte von Teichen in Naturschutzgebieten sind vorgängig mit der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz abzusprechen.</p>	teilweise erreicht	<p>Im Rahmen des Amphibienprojekts II konnten 21 neue Teiche an 16 Standorten realisiert werden. An 3 Standorten sind noch Pflegeeingriffe notwendig. Im Sommer 2021 ist in allen Tümpeln eine Erfolgskontrolle geplant.</p>

4. Beurteilung der Umsetzungsziele		
<p><i>U13</i> 20 neue Kleinstrukturen (Asthaufen, Steinhaufen oder Tristen) werden in der Nähe der bekannten Laichgewässer der Erdkröte im Bereich der Sihl angelegt. Tristen-Standorte innerhalb von Biotopen von nationaler Bedeutung sind vorgängig mit der Abteilung Natur- und Landschaftsschutz abzusprechen.</p>	teilweise erreicht	Ein Kleinstrukturenprojekt ist zurzeit in Planung. Dabei sollen auch Hochspannungsleitungen als Standort genutzt werden. Die Betreiberin der Hochspannungsleitungen (swissgrid) hat dafür ihr grundsätzliches Einverständnis gegeben.
<p><i>U14</i> Ein Feldhasenprojekt wird erarbeitet und lanciert und in den Gebieten Etzel, Sihl, Schwändi und Ragenau umgesetzt. Die Landwirte werden an einem Infoabend und mittels Infoblatt über den Feldhasen und dessen Ansprüche informiert. In den genannten Gebieten sollen HF und aufgewertete Waldränder vermehrt gefördert werden.</p>	teilweise erreicht	Das Feldhasenprojekt 2020-2024 wurde lanciert. Bereits vorgängig wurden die Landwirte an einem Informationsabend über den Feldhasen sowie das angedachte Projekt informiert. Mit dem Einverständnis der Landwirte wurde ein Projekt zur Förderung des Feldhasen ausgearbeitet. Im Herbst 2020 fanden dafür erste Gespräche mit Bewirtschaftern statt, um gezielte Massnahmen zu besprechen. Die Ausführung der ersten Massnahmen erfolgt im Winter 2020/2021.
<p><i>U15</i> Das Heckenprojekt II wird durchgeführt. Hecken für Aufwertungen werden evaluiert und bei Eignung und Interesse des Bewirtschafter aufgewertet. Total sollen 200 m aufgewertet werden.</p>	erreicht	Es wurden bereits verschiedene Hecken neu gepflanzt oder aufgewertet: <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb Wildtierkorridor (Zulaufstrecke Süd Wildtierbrücke) • im Frauenwinkel (teilweise Ergänzung) inkl. Neophyten-Bekämpfung + 5 Are Krautsaum-Einsaat • Feusisberg: E. Reichmuth, Wilen: D. Tuor, Pfäffikon: J. Bingisser und B. Dillier 2017, 2018 und 2020 wurden zudem Wildsträucher-Abgaben organisiert (2017: ca. 80 Stück, 2018: 966 Stück, 2020: 364 Stk.).
<p><i>U16</i> In Zusammenarbeit mit Schulklassen wird im Raum Enzenau ein Ameisenhaufenprojekt zugunsten des Grünspechts gestartet. Die Ameisenhaufen werden eingezäunt, um vor Eingriffen und Zerstörungen durch den Menschen besser geschützt zu sein. Die Bevölkerung wird mittels Informationstafel über die emsigen Tiere informiert. Mit Hilfe von Waldrandaufwertungen wird versucht genügend Lichteinfall zu erreichen.</p>	teilweise erreicht	2019 wurde ein Infoblatt zum Thema Ameisenhaufen und Grünspecht an alle Bewirtschafter im Bezirk sowie den Förstern Ruedi Müller und Pirmin Schuler verschickt. Seit Beginn dieser Vertragsperiode konnten zudem schon zahlreiche Waldrandaufwertungen realisiert werden. Weitere Aufwertungen sind bereits geplant und werden im Winter 2020/2021 ausgeführt. Die Zusammenarbeit mit Schulklassen zum Schutz der Ameisenhaufen ist hingegen noch offen.
<p><i>U17</i> Die Landwirte werden mittels Informationsblatt über die Bedeutung von alt- bzw. totholzreichen Bäumen für den Grünspecht informiert.</p>	erreicht	2019 wurde ein Infoblatt zum Thema Ameisenhaufen und Grünspecht an alle Bewirtschafter im Bezirk sowie den Förstern Ruedi Müller und Pirmin Schuler verschickt.

4. Beurteilung der Umsetzungsziele		
<p><i>U18</i> In Zusammenarbeit mit dem Forst werden in 8 Jahren 800 m Waldränder (gemäss den im Soll-Plan ausgeschiedenen Waldrändern mit hohem Aufwertungspotential) aufgewertet und mit Krautsaum bewirtschaftet.</p>	erreicht	In den Jahren 2017-2019 wurden in Zusammenarbeit mit dem Forst total 1'000 m Waldrand aufgewertet. Weitere Aufwertungen sind bereits geplant und werden im Winter 2020/2021 ausgeführt.
<p><i>U19</i> Bis in 8 Jahren werden 10 EW ohne Qualitätsstufe II mit Streifeneinsaaten aufgewertet.</p>	erreicht	In der ersten Hälfte der laufenden Vertragsperiode wurden bereits 14 Blumenwieseneinsaaten vorgenommen. Weitere sind geplant und werden in den kommenden Jahren umgesetzt.
<p><i>U20</i> Den Landwirten wird der Flyer zum Thema „Rehkitze vor Mäheingriffen schützen“ abgegeben und an einer Veranstaltung erläutert.</p>	teilweise erreicht	Im Frühjahr 2021 wird das Infoblatt „Rehkitze vor Mäheingriffen schützen“ an die Landwirte abgeben und an den GV's der Bauernvereinigungen erläutern.
<p><i>U21</i> Das Aufwertungsprojekt Wildtierkorridor wird – mit Einverständnis der Bewirtschafter – umgesetzt. In der Umgebung werden vermehrt BFF angestrebt. Die EW mit QI werden eingesät und mind. eine weitere Hecke mit Krautsaum wird angemeldet.</p>	teilweise erreicht	Bei der Zulaufstrecke Süd wurde eine Hecke mit Krautsaum neu angelegt. Weitere Umsetzungen sind noch offen.
<p><i>U22</i> In Zusammenarbeit mit Schulklassen werden 50 Wildbienenhotels erstellt und im ganzen Projekt-perimeter aufgehängt.</p>	erreicht	Fünf Schulklassen in Wollerau haben im Jahr 2019 Wildbienenhilfen gebastelt und aufgehängt.
<p><i>U23</i> Für die Bevölkerung wird 2017 ein Flyer zum Vernetzungsprojekt erstellt und zum Start über die dritte Vernetzungsperiode informiert.</p>	erreicht	Zum Start der dritten Vertragsperiode wurde eine Broschüre für die Bevölkerung mit Infos zum Vernetzungsprojekt erstellt (das Siegerfoto vom Hochstamm-Wettbewerb ist auch enthalten). Die Broschüre wurde im April 2018 an alle Haushalte im Bezirk versendet.
<p><i>U24</i> Pro Jahr findet eine Öffentlichkeitsaktion für die Bevölkerung und die Interessierten des VP statt.</p>	erreicht	Es haben bereits verschiedene Anlässe für die Bevölkerung stattgefunden: Auf dem Bauernlehrpfad hat das VP eine neue Info-Tafel beim Standort der Waldrandaufwertung Enzenau aufgestellt (offizielle Eröffnung des Bauernlehrpfades am 21.06.2017). Am O Sole Bio in Zug (7./8. September 2019) war das VP Höfe mit einem Infostand vor Ort. 2019 und 2020 fand der Göttibaum-Apéro bei der Familie Züger statt. Gemeinde- und Bezirksvertreter werden regelmässig zu einem Infoanlass zu einem aktuellen Thema der Vernetzung eingeladen. Verschiedene Anlässe sind auch in den kommenden Jahren geplant.
<p><i>U25</i> Die bestehende Webseite wird regelmässig betreut. Erstellte Flyer, Infoblätter und Zeitungsartikel werden weiterhin auf der Webseite präsentiert.</p>	erreicht	Im Sommer 2018 wurde die Webseite vollständig überarbeitet. Aktuelle Dokumente werden laufend auf die Webseite hochgeladen.

4. Beurteilung der Umsetzungsziele		
<i>U26</i> Alle vernetzten BFF gelten als ökologisch wertvoll.	erreicht	Mit der Umsetzung von Bewirtschaftungsauflagen gelten alle vernetzten BFF als ökologisch wertvoll.
<i>U27</i> In allen Trittsteinkorridoren werden bis 2024 neue BFF angemeldet.	teilweise erreicht	In sechs von sieben Trittsteinkorridoren wurden neue BFF angemeldet.

5. Weitere Umsetzungen/Bemerkungen/Spezifikationen
<p>Zusätzlich zu den zur Erreichung der Umsetzungsziele genannten Massnahmen (vgl. Pkt. 4) wurden folgende Massnahmen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltung für die Landwirte durchgeführt (Januar 2017) - Das Merkblatt Blumenwieseneinsaat wurde den Einladungen zu den Bauerngeneralversammlungen beigelegt und auf der Webseite aufgeschaltet (Januar 2018) - Erfahrungsaustausch aller Schwyzer Vernetzungsprojekte in Pfäffikon mit Präsentation des VP Höfe (Februar 2018) - Informationsveranstaltung für die Bewirtschafter von Rebflächen (Dezember 2018) - 15 Infotafeln Blumenwiese (A3) erstellt und abgegeben (2019). In Zukunft soll bei allen Wiesen, welche mit einer Blumenwieseneinsaat durch das VP aufgewertet werden, eine Infotafel aufgestellt werden - Betriebsberatungsblatt an interessierte Landwirte verschickt (Januar 2020) - Zeitungsartikel zum Thema Blumenwieseneinsaat im Höfner Volksblatt publiziert (April 2020) - Im Rahmen des Zauneidechsenprojekts der Albert Köchlin Stiftung (AKS) wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt (2019/2020) - Laufende Kontrollen der neu angemeldeten Teiche, Hecken und Trockensteinmauern, welche über die Fördermassnahmen vom Bezirk abgegolten werden

6. Foto-Impressionen/Öffentlichkeitsarbeit



Pflanzung einer Niederhecke beim Wildtierkorridor



Wertvoller Rückzugsstreifen



Neu erstellter Tümpel im Rahmen des Amphibienprojekts II

Rekordverdächtig

Mehr als 8'400 Hochstamm-Feldobstbäume stehen in der Höfner Landschaft. Für den sehr seltenen Gartenrotschwanz sind die Hochstamm-Feldobstgärten ein entscheidender Lebensraum.

Die Höfner Landwirte bewirtschaften zudem über 160 Hektaren Streueflächen. Schmetterlinge wie der Lungenzian-Ameisenbläuling sind auf spät geschnittene Streueflächen mit einem Rückzugsstreifen angewiesen.

In den knapp 95 Hektaren extensiv genutzten Wiesen findet der Grünspecht ein vielfältiges Nahrungsangebot.

Engagiert in die Zukunft

Gemeinsam entwickeln die Landwirte, die Gemeinden und der Bezirk zahlreiche Ideen und setzen erfolgreich Massnahmen für die Aufwertung der Höfner Landschaft um. Eine wichtige Aufgabe ist zudem die laufende Beratung der Landwirte. Für die laufende dritte Vertragsperiode haben wir folgende innovative Umsetzungsideen:

- Göttibaumgarten anlegen
- Baumreihenprojekt weiterführen
- Feldhasen aktiv fördern
- Amphibienprojekt weiterführen
- Strukturen für die Zauneidechsen anlegen

Auch Sie können mithelfen! Möchten Sie einen Beitrag an ein konkretes Projekt leisten? Wir freuen uns zudem auf Ihre Anregungen, Wünsche und Umsetzungsideen.

Kontakt

Paul Ebnoether
Miltenweg, 8835 Feusisberg
079 374 74 27
paul.ebnoether@bluewin.ch

Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Webseite:
www.hoefe.ch
> Vernetzungsprojekt Höfe

Impressum

Herausgeber:
Vernetzungskommission Höfe

Texte, Fotos und Layout:
suissepian Ingenieure AG

Weitere Fotos:
Köbi Bürgli, Lara Steiner

Druck:
Theiler Druck AG, Wollerau

Klimaneutral
DRUCK UND MEDIEN

Landwirtschaft im Blickpunkt

Ausschnitt aus der Broschüre zuhanden der Bevölkerung

«Ich schenke dir einen Baum» – 10-Jahres-Paten gesucht

Das Projekt «Göttibaum-Obstgarten Pfäffikon» des Vernetzungsprojekts Höfe zusammen mit den Landwirten Ueli und Karin Züger will das Bewusstsein für die Hochstamm-Obstbäume schärfen.

von Franz Feldmann

Schweizweit sind seit 1953 nur noch gut ein Fünftel aller Hochstamm-Obstbäume vorhanden. Der Rückgang betrifft auch unsere Region. Seit 2004 hat sich der Bestand um etwa 600 Bäume reduziert. «Wir pflanzen zwar jedes Jahr etwa 200 Bäume, doch verschiedene Faktoren führen dazu, dass die Anzahl der Obstbäume rückläufig ist», so Geni Widrig von der susseplan Ingenieure AG. So setzen den Fruchtbäumen der Siedlungsdruck, Krankheiten sowie der Preiszerfall sichtlich zu. Dem soll nun mit dem Projekt «Göttibaum-Obstgarten Pfäffikon» entgegen gewirkt werden. «Vor allem der Feuerbrand hat den Obstbaumkulturen stark zugesetzt», so Widrig weiter. «Aber auch der Preiszerfall ist für unsere Bauern schlimm. So werden für 100 Kilogramm Birnen nur noch gerade 13 Franken bezahlt.» Da werde es für die Landwirte schwierig, einen grossen Pflegeaufwand zu betreiben. Und da genau setzt auch das gestern lancierte Projekt an. «So viele Leute, die nicht mehr viel mit der Landwirtschaft am Hut haben, spazieren hier in Pfäffikon an einem schönen Sonntag vorbei und geniessen die schöne Landschaft wie auch den Ausblick auf den Zürichsee», so Widrig. «Was gibt es im Frühling Schöneres als einen Obstbaum in voller Blüte?», fragt er rhetorisch. «Nun wollen wir wissen, wie viel Rückhalt unsere Obstbäume in der Bevölkerung haben.»

Vorbild Sattel

In Sattel wurde 2014 ein gleiches Projekt mit Erfolg eingeführt. Die Bäume waren innert kurzer Zeit ausverkauft. Dem will nun das Vernetzungsprojekt Höfe nacheifern. Ab sofort können sich Interessierte beim Höfner Vernetzungsprojekt melden und dort eine Patenschaft für einen Obstbaum anmelden. Es gibt zwei Varianten, eine «Mini» und eine «Maxi». Mit der 500 Franken-Variante darf man sich eine Obstsorte selber aussuchen und anschliessend einpflanzen. Das eignet



Paul Ebnöther vom Vernetzungsprojekt Höfe und die beiden Landwirte Karin und Ueli Züger (v. l.) präsentieren den eigenen Most vor einem jungen Hochstamm-Obstbaum.

Bild Franz Feldmann

sich hervorragend für Göttis, Gottis, Grosseitern oder Eltern, die den Kindern, die zuweilen eh schon fast alle haben, etwas Sinnvolles zu Weihnachten schenken wollen.

Eigene Früchte auf dem Tisch

Aus über 1000 möglichen Obstsorten, die in der Schweiz wachsen, sind 30 von der Projektleitung vorselektionierte worden. Es stehen nicht nur Apfel- und Birnbäume zur Auswahl, auch Zwetschgen, Kirschen, Pflaumen und Baumnuss sind im Sortiment. Sogar eine Edelkastanie kann gewählt werden. So dürften in ein paar Jahren zur Weihnachtszeit die eigenen Marroni auf dem Grill braten. Auch wurde bei der Selektion der Bäume darauf geachtet, dass sie robust gegen mögliche Krankheiten wie Schorf, Mehltau oder Feuerbrand sind. Berücksichtigt wurden zudem einige alte und seltene ProspecieRara-Sorten.

Während zehn Jahren dürfen die Bäume unter der professionellen Aufsicht von Landwirt Ueli Züger an der Etzelstrasse gehegt und gepflegt werden. Sobald die eigene Pflanze Früchte abwirft, dürfen diese auch genutzt werden. «Um einen grossen Ertrag zu erhalten, braucht es allerdings Geduld», meint Züger. In den ersten Jahren dürfte man noch nicht zu viel erwarten. Es ist aber auch nicht der Sinn der Sache, dem möglichen Paten einen finanziellen Gewinn zu ermöglichen, sondern die Leute zu sensibilisieren, wie viel Arbeit in einer Flasche Most steckt. «Der Preis pro zu erntendes Kilo Früchte wird sicher höher sein als in einem Laden, aber darum kann es gar nicht gehen», so Züger weiter. Bei der Variante «Mini» wird der Baum nicht selber eingepflanzt, sondern es wird die Patenschaft für einen bereits bestehenden, jungen Obstbaum übernommen. Mit dem Beitrag wird die Pflege durch

den Landwirt unterstützt. Hier darf die Ernte nicht selber genutzt werden.

«Wir sind bereit», geben Karin und Ueli Züger motiviert bekannt. «Bis Ende Januar nehmen wir ab sofort Anmeldungen entgegen.» Je nach Witterung werden die ersten bestellten Pflanzen bereits anfangs März nächsten Jahres eingepflanzt. Damit man nicht nur untätig auf die erste Ernte warten muss, wird jährlich ein Event von der Familie Züger organisiert. «Ramba-Zamba» nennt es Ueli Züger, was genau, wurde noch nicht verraten. «Ich hoffe, mit diesem Projekt können wir der Bevölkerung die Sinne für unsere einzigartige, vielseitige Höfner Kulturlandschaft mit den prägenden Hochstamm-Obstbäumen schärfen», meint Paul Ebnöther, Präsident des Vernetzungsprojektes Höfe.

Anmeldungen ab sofort unter: www.hoefe.ch/bezirk-hoefe/vernetzungsprojekt-hoefe.

Artikel zum erfolgreich lancierten Göttibaum-Obstgarten bei der Familie Züger

7. Beurteilung durch den Kanton	
Kriterium	Beschrieb
Rückmeldung des BFF-Fachausschuss vom 10.11.2022	<p>Der BFF-Fachausschuss hat den Zwischenbericht geprüft und dazu folgende Rückmeldungen anzubringen:</p> <p>Zielerreichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Vernetzungsprojekt Höfe ist ein sehr gutes Projekt und übertrifft die Vorgaben des Bundes. - Die Besetzung der Nistkästen durch die Zielart Gartenrotschwanz ist von Interesse. - Das AWN Fachbereich Natur und Landschaft möchte über den Schilfschnitt informiert werden. - Beim Umsetzungsziel U10 stellt sich die Frage nach der Wirkungskontrolle. Es können sowohl die spätblühenden Enziane nachgewiesen werden, wie auch die Eier des Falters, aber nicht der Falter selbst. - Die Kleinstrukturen (U13) sollen dem AWN Fachbereich Natur und Landschaft gemeldet werden. <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beim Wildtierkorridor auf der Brücke gibt es Neophyten auf Flächen der öffentlichen Hand. Das AWN Fachbereich Natur und Landschaft soll aktiv darauf hinwirken, dass auch die öffentliche Hand die Neophyten bekämpft. <p>Weiteres Vorgehen</p> <p>Ende 2024 erwartet der ÖQV-Fachausschuss den Schlussbericht. Das Projekt wird stillschweigend bis Ende 2025 weitergeführt. Insgesamt handelt es sich um ein sehr erfolgreiches Vernetzungsprojekt. Der BFF-Fachausschuss bedankt sich bei der Trägerschaft für das gute Engagement.</p>